Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lange in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

HTB. **Wien**, 27. Januar. Einer Meldung der „Presse" zufolge wird die Notirung der neuen Kronentitres erst gegen Schluß des Umtauschtermines erfolgen, weil die Emissionsgruppe, so lange die Conversion dauert, nicht über das nöthige Material verfügt, um den Markt in diesen Titres zu reguliren. — Die Rothschildgruppe hat für die übernommenen Goldrentenbeträge in nächster Zeit 56 000 000 Goldkronen abzustoßen, welche in jüngster Zeit namentlich durch die französische Bankkrise im Besitz der Gruppe gewesen sind.

W. **Petersburg**, 27. Januar. (Privat-Telegramm.) Aus Rostow wird gemeldet, daß dort ein zweites Naphthasyndicat mit Rothschild an der Spitze in Bildung begriffen ist, um mit dem Nobel'schen Naphtharing zu concurriren. Die Hauptaufgabe des neuen Syndicats ist die Ausfuhr von Naphtha ins Ausland.

Vermischtes.

Leipzig, 27. Januar.

*— Vom Geldmarkte. Die große Geldflüssigkeit gelangt in dem gestern von uns mitgetheilten Ausweise der Deutschen Reichsbank über die zweite Woche des laufenden Monats in bemerkenswerther Weise zum Ausdruck. Der Privatdiscont an der Berliner Börse notirte gestern 1⅝ Proc. Auch in der jetzt in Berlin stattfindenden Ultimoregulirung tritt die Geldabundanz stark hervor und zwar ist Geld zum Theil noch unter dem officiell notirten Satze von 2½ Proc. angeboten. Die Erwartung, daß die Directoren der Bank von England gestern zu einer Herabsetzung der Bankrate schreiten werden, hat sich erfüllt. Die Bankrate wurde von 3 auf 2½ Proc. ermäßigt; am offenen Markte ist der Satz für Dreimonatswechsel auf 1 7/16 Proc. und für tägliches Geld auf ¾ bis ⅞ Proc. zurückgegangen. Das Portefeuille der Bank von England hat um 875 000 £ abgenommen, die Guthaben der Privaten ermäßigten sich um 875 000 £, während die Guthaben des Staates um 222 000 £ zugenommen haben. Der Notenumlauf reducirte sich um 515 000 £, so daß die Totalreserve eine Steigerung um 934 000 £ erfahren hat; das Procentverhältniß derselben zu den Passiven beträgt 47¼ gegen 43¾ in der Vorwoche und 40¾ am 28. Januar 1892. Der Baarvorrath der Bank erhöhte sich um 419 000 £. Bei der Bank von Frankreich sind dem Baarvorrath in Gold 44 685 000 Frcs. entzogen worden, während dem Baarvorrath in Silber 2 283 000 Frcs. zugeflossen sind. Das Portefeuille hat sich um 15 826 000 Frcs. verringert, während die Gesammtvorschüsse um 92 038 000 Frcs. gewachsen sind. Die laufenden Rechnungen der Privaten haben sich um 4 561 000 Frcs. vermehrt, und ebenso weisen die Guthaben des Staatsschatzes eine Zunahme um 17 725 000 Frcs. auf. Das Verhältniß des Notenumlaufs, welcher eine Abnahme um 87 336 000 Frcs. erfahren hat, zum Baarvorrath stellt sich auf 84,24 Proc. gegen 83,23 Proc. in der Vorwoche und 83,10 Proc. zur gleichen Zeit des Jahres 1892. Der Notenumlauf hat sich von seiner Maximalgrenze um weitere 87,34 Millionen Francs entfernt, so daß die Notenreserve sich jetzt wieder auf ca. 250 Mill. Francs beläuft. Der Privatdiscont notirte gestern 2½ Proc.

l. **Neustädtel**, 26. Januar. Die in hiesiger Stadt aus den Ueberschüssen der Sparcasse gebildete Sterbe- und Erbecasse hat nunmehr elf Jahrgänge gebildet und verfügt über ein Vermögen von 220 509 ℳ. Die Mitgliederzahl hat sich von 474 im ersten Jahrgange auf 1177 im Jahrgange 1891 erhöht. Mitglied ist jeder Steuerzahler Neustädtels, welcher sich mit seinen städtischen Abgaben nicht im Rückstande befindet. Auch die von hier Verzogenen bleiben noch Mitglieder der betreffenden Jahrgänge, werden aber der Classe II überwiesen, welche über ein Vermögen von ziemlich 22 000 ℳ verfügt. Im vergangenen Jahr wurden an die Hinterlassenen von 22 gestorbenen Cassenangehörigen 1390 ℳ ausgezahlt, außerdem noch 70 ℳ Nachzahlungen gewährt. An Zins- und Erbgeldern wurden bisher jedem Mitgliede aller Jahrgänge 68 ℳ gutgeschrieben. Die ganz eigenartige Einrichtung hat sich als großer Segen namentlich der ärmeren Bevölkerung erwiesen.

-r- **Aus dem Erzgebirge**, 26. Januar. In der Herstellung der Posamenten ist schon seit langer Zeit Barmen mit Annaberg und Buchholz auf dem Weltmarkte in Wettbewerb getreten. Die Handelskammer von Barmen berichtet nun über den Geschäftsgang in Damenbesatzartikeln während des Jahres 1892, daß in den ersten drei Vierteljahren die Preise anhielten, der Absatz stockend, die Arbeitslöhne niedrig waren, so daß theils mit beschränkter Zeit gearbeitet, theils die Zahl der Arbeiter vermindert werden mußte. Im October ist jedoch eine Besserung eingetreten, da sowohl vom Auslande wie auch von der inländischen Kundschaft gute Aufträge eingingen. Die Mode wandte sich den Posamenten wieder zu, so daß die Aussichten für das begonnene Jahr erfreulich sind. Die Preise für Garne sind zwar gestiegen; aber dafür werden auch die fertigen Briefgriffe besser bezahlt.

Zittau, 26. Januar. In den heute abgehaltenen Sitzungen der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau wurde u. A. die Vorstandswahl vorgenommen. Das Ergebniß war die Wiederwahl der bisherigen Vorsitzenden, und zwar bei der Handelskammer der Herren Commerzienrath Baentig-Zittau, Präsident, und Commerzienrath Gemeinfeld-Herrnhut, Vicepräsident, bei der Gewerbekammer der Herren Uhrmacher Reißmann-Kamenz, Vorsitzender, und Goldarbeiter Reiche-Bautzen, stellvertretender Vorsitzender.

☾ Nach einer Mittheilung des Vicepräsidenten der Zittauer Handelskammer in der Sitzung der Kammer am 25. Januar sind die Handelskammerpräsidenten in Sachsen darüber einig, daß, wenn überhaupt eine Ausstellung in Berlin stattfinde, diese nur eine internationale sein darf.

+ **Altenburg**, 26. Januar. In dem mit unserer Stadt fast zusammenhängenden Orte Rasephas soll eine Genossenschaftsbäckerei gegründet werden. Um das Project möglichst schnell zu verwirklichen, wird jetzt unter der Arbeiterbevölkerung Altenburgs, sowie in der Umgebung eine lebhafte Agitation entfaltet.

*— Im Kreise Eckartsberga wird der Bau einer Kleinbahn über die Finne geplant. Dieselbe soll von der Naumburg-Artener Bahn über Bibra-Lesse-Großmeuna-Altbrichtingen zur Sangerhausen-Erfurter Bahn bei Station Griefstedt laufen.

*— Porzellanfabrik Kahla. Der Aufsichtsrath hat die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr nach reichlichen Abschreibungen auf 12 Procent (wie im Vorjahre) festgesetzt. Der Geschäftsgang soll auch im neuen Jahre ein recht befriedigender sein.

⊙ **Aus Thüringen.** Der Weiterbau der preußischen Eisenbahnlinie Triptis-Eberedorf-Lobenstein-Blankenstein, welcher seit längerer Zeit ruht, wird nun wieder in Angriff genommen. Die Ausführung des Bahnkörpers von Station 0 bis Station 139 wird, in zwei Lose getheilt, ausschließlich der Lieferung der Maurerarbeiten, soeben ausgeschrieben. Es handelt sich um die Bewegung von 206 000 cbm Abtragemassen, um die Herstellung von 3000 cbm Mauerwerk und um die Beschaffung und Verlegung von 15 600 cbm Bettungsmaterial. Die Oeffnung der Bewerbungsschreiben erfolgt bereits am 19. Februar. — Auf dem Bahnhofe Gera-Pforten werden nicht nur Wagenladungsgüter, sondern auch Stückgüter aller Art angenommen und ausgeliefert. Da mit der Eröffnung der Verbindungsstrecke Gera-Pforten-Münchenbernsdorf das noch fehlende Glied in der Verbindung nach Hof über Weiba-Mehltheuer oder nach Eger über Münchenbernsdorf-Weischlitz seit 1. December v. J. fertiggestellt ist, so finden die Güterversendungen nach diesen Verkehrsrichtungen die directeste Beförderung.

Berlin, 26. Januar. Heute wurde hier eine größere Partie feinen amerikanischen Weizenmehls abgeschlossen. Der Preis stellte sich 5 ℳ unter Parität des ungarischen Mehles.

△ **Berlin**, 26. Januar. Nach § 20 Ziffer 3 des Gesetzes, betreffend die Erhebung einer Abgabe vom Salz, vom 12. October 1867, ist das zum Einsalzen von Heringen und ähnlichen Fischen, sowie das zum Einsalzen, Einpökeln u. s. w. von Gegenständen, die zur Ausfuhr bestimmt sind und ausgeführt werden, verwendete Salz von der Salzabgabe befreit. Die Abgabenfreiheit war jedoch bisher nur in denjenigen Fällen zugestanden, wo die Fische durch das Einsalzen ohne weitere Zubereitung zum menschlichen Genuß reif gemacht werden, dieselbe wurde dagegen versagt dort, wo das Einsalzen nur den Zweck hat, die frischen Fische bis zu ihrer späteren Verarbeitung zu conserviren. Der Finanzminister hat nun in einer neuerdings an die betheiligten Provinzialsteuerdirectionen gerichteten Verfügung erklärt, daß er mit dieser Auffassung der gesetzlichen Bestimmung nicht einverstanden sei. Hätte die Abgabenfreiheit des Salzes nur für den zuerst erwähnten Zweck des Einsalzens gewährt werden sollen, so hätte dies in dem Gesetz zum Ausdruck kommen müssen. Da das nicht geschehen ist, auch die Materialien zum Gesetze eine solche Absicht nicht erkennen lassen, so hält der Finanzminister es für zulässig, die Abgabenfreiheit für Salz zum Einsalzen von Heringen und ähnlichen Fischen auch dann zu gewähren, wenn die Fische demnächst einer weiteren Zubereitung durch Räuchern und Mariniren unterworfen werden sollen. Für die Fisch-Conserven- und Räucherindustrie ist damit eine wesentliche Verbilligung der Herstellungskosten erreicht. Unsere heimische Fisch-Conserven-Industrie unterlag aber auch bisher durch die Salzabgabe im Concurrenzkampfe mit dem in der Salzverwendung unbeschränkten Auslande einem schweren Drucke.

*— Nach den neuen Vorschriften, betr. die steuerfreie Verwendung von undenaturirtem Branntwein zu heilwissenschaftlichen und gewerblichen Zwecken, welche am 1. April d. J. in Kraft treten, darf für solche Fabrikate, welche zum menschlichen Genuß dienen, die Genehmigung zur steuerfreien Verwendung undenaturirten Branntweins nicht gewährt werden. Für Branntwein, der nur mittelbar zu Heil- ꝛc. Zwecken, z. B. zum Reinigen der zu diesen Zwecken dienenden Flaschen und sonstigen Gerätheschaften, zur Untersuchung von zu Heil- ꝛc. Zwecken bestimmten Chemikalien, Drogen, Verbandstoffen ꝛc., sowie zur Sprengproduction und zum Polieren von Seifenstücken verwendet wird, ist die Steuerfreiheit ausgeschlossen. Ferner ist es unzulässig, den Branntwein in unverarbeitetem Zustande an Dritte abzugeben, doch kann in besonderen Fällen die Directivbehörde Ausnahmen gestatten.

*— Zur Berliner Ultimo-Regulirung. Die gestern fortgesetzte Januar-Regulirung ging bei der außerordentlichen Geldflüssigkeit, zu der auch die Verhandlung durch Darleihung großer Summen das Ihrige beitrug, überaus glatt von statten. Rubelnoten, für welche lange Zeit hindurch ein erheblicher Report bewilligt wurde, waren bei der diesmaligen Regulirung, wie zu erwarten stand, ziemlich knapp, so daß sie glatt reportirt wurden, respective einen Report von 0,025 bedangen. Geld zu Regulirungszwecken war zu 2½ Procent zu haben.

*— Vom internationalen Getreidemarkt. Ein großer Ueberfluß an Schiffsmaterial und in Folge hiervon sehr billige Frachten haben von Californien in letzter Woche eine bedeutende Ausfuhr veranlaßt, welche die verhältnißmäßig schwachen Leistungen in atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten weit machte. Es sind von Californien und Oregon allein 140 000 Quarters Weizen versandt, von beiden Küsten betragen die amerikanischen Versendungen in den Wochen endend am

	20. Jan. 1893 Quarters	14. Jan. 1893 Quarters	23. Januar 1892 Quarters
Weizen	297 000	226 000	366 000
Mais	82 000	93 000	441 000
Roggen	—	—	14 000
Mehl Sack	148 000	153 000	189 500

Neben dem Minderexport von Weizen gegenüber der Parallelwoche des Vorjahres ist besonders in die Augen springend der kleine Maisversand gegenüber den gewaltigen Abladungen, welche sich in den ersten drei Monaten 1892 entwickelt hatten. Die schwachen Ansprüche, welche die Exportfrage an die amerikanischen Häfen des atlantischen Ozeans jetzt stellt, sind Veranlassung, daß sich die Bestände noch immer vergrößern. Der officielle Nachweis meldet eine Zunahme um ca. 200 000 Bushels. Zieht man hierbei aber die in St. Louis durch Brand zu Grunde gegangenen 1¼ Millionen Bushels Weizen mit in Betracht, so würden die Mehrlieferungen der Farmer zu einer Vergrößerung von fast 1½ Millionen Bushels ausgereicht haben. Wie immer, nehmen jetzt die landwirthschaftlichen Zufuhren von Woche zu Woche ab, sie blieben indessen immer noch deren früherer Jahre um das Mehrfache, deren des Vorjahres um mehr als die Hälfte überlegen. Es kamen an die acht Hauptmärkte des Westens, Chicago, Milwaukee, Toledo, Detroit, Cleveland, St. Louis, Peoria und Duluth, in den Wochen endend am

	Weizen 1893 Quarters	Weizen 1892 Quarters	Weizen 1891 Quarters	Mais 1893 Quarters	Mais 1892 Quarters
21. Januar	301 250	233 750	155 000	241 500	364 000
14. "	413 750	252 500	184 000	240 330	320 833
7. "	458 750	393 750	200 000	332 970	371 000

Von Ostindien sind die Ablieferungen nur ganz gering. Es kamen aus den drei Hauptplätzen Bombay, Kurrachee und Kalkutta zum Versandt in den Wochen endend am

	7. Jan. 1893 Quarters	14. Jan. 1893 Quarters	23. Jan. 1892 Quarters
Weizen nach England	14 000	8 000	54 000
" nach dem Festlande	3 000	21 000	66 000
zusammen	17 000	29 000	120 000
Raps nach England	2 000	1 000	—
" nach dem Festlande	—	29 000	1 000
zusammen	2 000	30 000	1 000

Außer den schon erwähnten ersten officiellen Saatenstandsberichten aus der Bombay-Präsidentschaft und Berar liegen nunmehr auch solche aus den Nordwestprovinzen, Oudh, Punjab und den Centralprovinzen vor, welche ein durchschnittliches Anwachsen des Weizenbestandes um ca. 5 Proc. constatiren und die vorläufigen Ernteaussichten mit befriedigend bis gut bezeichnen. Der schließliche Ausfall der Ernte hängt indessen bekanntlich von den nunmehrigen Regen ab. — Die für Europa unterwegs befindlichen Zufuhren von Weizen und Weizenmehl zeigen, soweit sie für England bestimmt sind, ein weiteres kräftigeres Anwachsen, für den Continent dagegen eine abermalige Verringerung. Es schwammen am

	24. Jan. 1893 Quarters	17. Jan. 1893 Quarters	26. Jan. 1892 Quarters
Weizen und Weizenmehl nach England	2 847 000	2 719 000	2 892 000
" nach dem Festlande	454 000	495 000	1 288 000
zusammen	3 301 000	3 214 000	4 180 000
Mais	354 000	355 000	878 000
Gerste	238 000	263 000	191 000
Roggen	30 000	55 000	75 000
Rapsöl	58 000	60 000	19 000

Die Zufuhren Großbritanniens vom Auslande waren diesmal in Weizen größer, in Weizenmehl kleiner als vorher. Sie betrugen in den Wochen endend am

	21. Januar 1893 Ctr.	14. Januar 1893 Ctr.	23. Januar 1892 Ctr.
Weizen	1 073 436	809 867	938 253
Weizenmehl	302 337	403 230	386 881

Dem gegenüber sind die Ablieferungen der englischen Landwirthe erheblich gestiegen. Sie betrugen ca. 177 000 Quarters Weizen, und ihnen ist es zu danken, daß die Versorgung Großbritanniens und Irlands nur um 35 000 Quarters hinter dem gleichzeitigen Bedarf zurückblieb. Frankreich importirte nur 49 000 Quarters Weizen gegen 105 000 in der Vorwoche. Ein Theil des Imports geht bis jetzt immer noch auf steuerfreies Lager, das bis zum 1. Januar auf 716 410 D.-Ctr. wieder angewachsen war, nachdem es sich bis 1. September 1892 auf 90 502 D.-Ctr. reducirt hatte. Am 1. Januar 1892 betrugen die französischen Zollläger 5 483 338 D.-Ctr., Anfang 1891 1 212 773 und Anfang 1890 1 302 359 D.-Ctr. Weizen. In den ersten fünf Monaten der Campagne wurden in Frankreich an fremdländischem Weizen nur 812 690 Quarters versteuert gegen 5 768 000 gleichzeitig 1891/92. In Belgien betrug die Seezufuhr Antwerpens nur 43 000 Quarters gegen 95 000 in der Woche zuvor. Die Situation, soweit hierbei die schwimmenden Zufuhren wie die Bestände Amerikas und der englischen Hafenplätze in Betracht kommen, ist am 24. Januar folgende:

	1893 Quarters	1892 Quarters	1891 Quarters
Visible supply Amerikas	10 281 000	5 464 000	3 035 000
Auf Europa unterwegs	3 301 000	4 180 000	2 750 000
Lager englischer Häfen	3 215 000	2 830 000	1 685 000
zusammen am 24. Januar	16 797 000	12 474 000	7 470 000
" " 17. "	16 719 000	12 545 000	7 635 000

*— Deutsche Treuhand-Gesellschaft. Nunmehr sind die Beschlüsse der General-Versammlung vom 18. November 1892 ins Handelsregister eingetragen worden. Die Gesellschaft firmirte vordem Deutsch-Amerikanische Treuhand-Gesellschaft. Eine die Veränderung der Firma schon angiebt, handelte es sich bei den verschiedenen Abänderungen der Statuten darum, die Actiengesellschaft nicht mehr ausschließlich deutsch-amerikanischen Interessen dienstbar zu machen, sondern den Umfang des Geschäfts zu erweitern.

*— Admiralsgartenbad in Berlin. Der Aufsichtsrath beschloß, der General-Versammlung bei gleichen Abschreibungen wie im Vorjahre eine Dividende von 3 Proc. (Vortrag 3500 ℳ) in Vorschlag zu bringen.

☾ **Halle a. S.**, 26. Januar. Die Börse zu Halle hielt heute ihre Hauptversammlung. Die Jahresrechnung geht mit 4384 ℳ aus. Der neue Etat wurde auf 4140 ℳ festgestellt. Von den Mitgliedern gehören 12 der I., 80 der II., 65 der III., 15 der IV. Beitragsclasse an. — Die Mitgliederzahl hat sich auf 184 (um 12) erhöht. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder und Revisoren wurden wiedergewählt.

*— Aschersleben er Creditverein. Für das Jahr 1892 gelangt wiederum eine Dividende von 6 Procent an die Actionaire zur Vertheilung.

*— Phönixmühlen, Actien-Gesellschaft, Ammeburg-Biebrich a. Rh. Die General-Versammlung beschloß, den sich nach Abschreibungen von 44 562,19 ℳ in Höhe von 51 718,49 ℳ herausstellenden Reingewinn wie folgt zu verwenden: Dem Delcredereifonds 6000 ℳ, dem Dispositionsfonds 3718,49 ℳ, dem Reservefonds 2100 ℳ, 60 ℳ Dividende per Actie gleich 36 000 ℳ, Tantièmen 2600 ℳ, Vortrag auf 1892/93 1300 ℳ.

*— Düsseldorfer Actien-Bierbrauerei. Laut Beschluß der General-Versammlung gelangt für das Jahr 1891/92 eine Dividende von 6 Proc. zur Vertheilung, nachdem Abschreibungen im Betrage von 25 229,42 ℳ vorausgegangen und dem Reservefonds 2497,59 ℳ überwiesen worden sind. Die Tantième wurde mit 4870,43 ℳ bemessen, auf neue Rechnung werden, nach Dotirung des Delcredere-Contos mit 2000 ℳ, 9083,96 ℳ vorgetragen.

*— Dortmunder Bankverein. Der Aufsichtsrath beschloß, der einzuberufenden General-Versammlung nach reichlichen Abschreibungen eine Dividende von 6 Proc. vorzuschlagen. Der Bruttogewinn hat fast dieselbe Höhe erreicht wie im Vorjahre, dagegen überschreiten die Verwaltungskosten, in Folge Steuererhöhungen, diejenigen des Vorjahres um ca. 11 000 ℳ.

*— Harpener Bergbau, Actien-Gesellschaft. Nach den Betriebsausweisen für den Monat December hat die Gesammteinnahme der Gesellschaft in diesem Monat 1 889 029 ℳ gegen 1 984 155 ℳ im November betragen. Die Gesammtausgaben bezifferten sich dagegen einschließlich der monatlichen Reservestellung von 28 000 ℳ für die schwebenden Steuerreclamationen auf 1 481 840 ℳ gegen 1 513 940 ℳ im November, so daß sich ein Ueberschuß von 407 189 ℳ ergiebt. Hierzu treten noch 3000 ℳ als Berechnung für vermehrten Bestand, wodurch sich der Ueberschuß auf 410 189 ℳ gegen 455 215 ℳ im November erhöht. Die Verkaufspreise pro Tonne stellten sich im Vergleich zum Vormonat wie folgt:

	December	November
für Kohlen auf	7,92	8,00
" Coks "	9,57	9,49
" Briquettes "	10,38	10,27

Die Gesammtproduction des December bezifferte sich auf 248 707 t Kohlen gegen 257 300 t im November. Es ergiebt sich hieraus eine Verminderung der Production, welche sich aus dem geringeren Consum der Hüttenwerke erklärt. Der Versandtheil auf die verwerthaten 248 708 t Kohlen stellt sich auf 1,64 ℳ pro Tonne gegen 1,82 ℳ pro Tonne im November und 1,69 ℳ im October, wobei der Selbstkostenpreis sich auf 5,98 ℳ gegen 5,93 ℳ im November berechnet hat. Der Ueberschuß, welchen die Harpener Bergbau-Actiengesellschaft in dem laufenden Geschäftsjahr bisher erzielt hat, beträgt 2 505 000 ℳ gegen 4 673 000 ℳ in der gleichen Zeit des Vorjahres. — Das Gesammtminus in dem ersten Semester des laufenden Geschäftsjahres beziffert sich demgemäß auf 2 168 000 ℳ.

*— Vandsbeker Lederfabrik (Actien-Gesellschaft) in Hamburg. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der auf den 27. Februar anzuberaumenden General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 10 Proc. für das Geschäftsjahr 1892 (wie im Vorjahre) in Vorschlag zu bringen.

☾ Auf tausend Kilometer berechnet Graf Ferd Fraukenberg auf Tillowitz den Bedarf der Provinz Schlesien an Kleinbahnen und schlägt vor, die zum Bau erforderlichen 15—20 Millionen Mark in der Weise aufzubringen, daß die Provinz und die betheiligten Kreise je ein Drittel Actien zeichnen, ein letztes Drittel aber unter Zinsgarantie seitens der Provinz zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt wird. Soweit wäre Alles schön einfach — nur wird sich die Provinz kaum auf eine Betheiligung in dem Umfange einlassen. Den Kreisen ist bekanntlich die Betheiligung an der Actienzeichnung bereits amtlich widerrathen.

⊙ **Hof**, 26. Januar. In Dünkelhammer bei Wunsiedel ist unter der Firma Bayerische Bigognefaserfabrik eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gebildet worden. Die Gesellschaft übernimmt das Geschäft der in Concurs gerathenen Firma Lindner & Hempel, gegen die nunmehr das Concursverfahren eingestellt worden ist. Die Stammantheile des auf 83 000 ℳ festgesetzten Grundcapitals bestehen vorwiegend aus den Forderungen, die einzelne Gläubiger an die erwähnte Firma hatten, und betragen 800 bis 18 700 ℳ, die sich in den Händen von 16 Personen befinden. Geschäftsführer ist Moritz Lindner; in den Aufsichtsrath wurden gewählt: Rechtsanwalt Gleißner hier, sowie die Kaufleute Scheib in Wunsiedel, Reinhold Dietrich in Crimmitschau und Friedrich Nonnberg in Altenburg.

*— Die Feinspinnerei Augsburg schließt mit einem Verlust von 4148 ℳ ab.

*— Sanct Anna-Brauerei zu München. Nach Absetzung von 32 150,96 ℳ für auswärtige Locale und Abschreibungen im Betrage von 31 582,47 ℳ stellt sich für das am 30. September 1892 abgelaufene Betriebsjahr ein Verlust von 103 815,79 ℳ heraus.

*— Bayerische Landesbank zu München. Auf der Tagesordnung der auf den 25. Februar cr. einberufenen ordentlichen General-Versammlung befindet sich außer den gewöhnlichen Gegenständen der Antrag auf Beschlußfassung über die Liquidation der Gesellschaft, über die Modalitäten des Vollzuges der Wahl des Liquidators und Bestimmung seiner Befugnisse, sowie der weitere Antrag auf Beschlußfassung über Umgangnahme vom Vollzug des vorjährigen Beschlusses der Herabsetzung des Actiencapitals.

Wien, 26. Januar. Um den Umtausch der bei den gerichtlichen Depositenämtern und anderen Behörden als Vermögensanlagen für Pupillen, Curanden und sonstige Pflegebefohlene und auch als Cautionen erliegenden 5procentigen österreichischen Rotenrente-Obligationen, 5proc. Eisenbahn-Staatsschuldverschreibungen der Vorarlberger Bahn und 4½proc. Eisenbahn-Staatsschuldverschreibungen der Kronprinz-Rudolphbahn zu ermöglichen, ist die Erleichterung eingeräumt worden, daß solche Obligationen zwar längstens bis einschließlich 7. Februar l. J. bei einer der in dem Conversions-Prospecte bezeichneten Conversionsstellen (in Wien bei S. M. v. Rothschild, der Bodencredit-Anstalt und der Creditanstalt) zum Umtausche anzumelden sind, der effective Erlag der zu convertirenden Obligationen aber erst nach deren erwirkter gerichtlicher oder behördlicher Erstattung mit gleicher Wirksamkeit, als ob dieselben sofort bei der Anmeldung erlegt worden wären, stattfinden könne. Die neuen 4proc. Renten-Obligationen werden in Appoints von 100, 200, 2000, 10 000 und 20 000 Kronen, die neuen 4proc. Eisenbahn-Staatsschuldverschreibungen der Vorarlberger Bahn in Appoints von 400 und 2000 Kronen und die neuen 4proc. Eisenbahn-Staatsschuldverschreibungen der Kronprinz-Rudolphbahn in Appoints von 400, 2000 und 10 000 Kronen ausgegeben.

Wien, 26. Januar. Die seitens der Regierung für die Sanirung der Mährischen Grenzbahn gemachten Vorschläge fanden die Zustimmung des Prioritätscuratoriums. Die Conversion dürfte noch im Jahreslaufe durchgeführt werden; die Verzinsung der neuen Anleihe würde sonach mit dem 1. März 1894 beginnen, während der Actienumtausch gegen 4proc. Obligationen erst nach Liquidation des Unternehmens erfolgt.

Bern, 25. Januar. Die Regierung der Niederlande hat an den Bundesrath das Ersuchen gerichtet, in die Vereinbarung über die zollsichere Einrichtung der Gütermagen im internationalen Verkehre aufgenommen zu werden. Der Bundesrath hat den Conventionsstaaten Belgien, Bulgarien, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Italien, Oesterreich-Ungarn, Rumänien und Serbien davon Kenntniß gegeben.

Bern, 25. Januar. Zwischen Rom und Bern schweben Unterhandlungen über gegenseitige Zollerleichterungen bezüglich verschiedener Artikel. Italien wünscht, die Schweiz möchte italienische Weine in Fiaschen zu dem nämlichen Zolle zulassen wie italienische Weine in Fässern. Der Bundesrath scheint nicht abgeneigt zu sein, einzuwilligen, sofern Italien der Schweiz ähnliche Concessionen bezüglich verschiedener Artikel, so käsernen Nägel, gewährt. Um irgend welche Abänderungen des italienisch-schweizerischen Handelsvertrages handelt es sich hierbei nicht.

Bern, 26. Januar. Die Eidgenössische Bank läßt im „Bund" erklären, sie habe Niemanden zu Fusionsverhandlungen mit der Berner Handelsbank ermächtigt, sie stehe der Sache durchaus fern.

WTB. **Rom**, 26. Januar. (Deputirtenkammer.) In seiner Beantwortung der Anfragen betreffs der Emissionsbanken erklärte der Ministerpräsident Giolitti, bei der Revision hätten sich bei der Filiale der „Banca Romana" in Neapel das Fehlen großer Summen, schwere Fehler der Buchführung und ein mißbräuchlicher Notenumlauf in Höhe von 65 Millionen ergeben. Der Generalanwalt habe den Gouverneur Tanlongo und den Cassirer Lazzaroni wegen betrügerischen Vorgehens, mißbräuchlicher Notenemission und falscher Darstellung der Situation der „Banca Romana" verhaften lassen. Behufs Regelung des Notenumlaufs habe die Regierung die Verschmelzung der Emissionsbanken gesichert, sie werde nach berühmter Revision einen Gesetzentwurf über die Emissionsbanken vorlegen und die Schuldigen, wer immer sie seien, belangen. Ein Antrag auf parlamentarische Enquete würde ein Mißtrauensvotum gegen das Cabinet bedeuten, welches fest und entschlossen sei, seine Pflicht zu thun. Rudini wünscht die Beurtheilung des Vorgehens des gegenwärtigen und des früheren Cabinets und hält die parlamentarische Enquete für nothwendig. Giolitti entgegnete, die Enquete würde die Justizbehörde behindern. Rudini bestand auf einer parlamentarischen Enquete, der Justizminister bestätigte die Erklärungen Giolitti's, versicherte, das Parlament und das Land könnten Vertrauen zu der Unabhängigkeit der Justiz haben. Hierauf begründeten die Interpellanten ihre Anfragen. Die Berathung wird morgen fortgesetzt.

A. Zu den Städten, die Untergrundbahnen bauen müssen, weil über der Erde der Raum mangelt oder der Baugrund zu theuer ist, kommt in nächster Zeit auch Brüssel. Dort ist eine elektrische Untergrundbahn nach dem bereits in London und Liverpool bewährten System geplant. Die Bahn wird doppelgleisig, erhält 11 Stationen an den verkehrsreichsten Puncten der Stadt, für die 11 Wagen zu je 40 Personen vorgesehen sind, die nach entgegengesetzten Richtungen gleichzeitig von den Haltestellen abgehen. Da die Bahn kreisförmig angelegt wird, so können die Wagen stets nach einer Richtung fahren. Von den oberirdischen Bahnhöfen nach den unterirdischen Haltestellen gehen elektrische Aufzüge.

W. **Rotterdam**, 26. Januar. Neue Verbindung zwischen dem Continent und England. Nachdem voraussichtlich Anfang Mai die Eisenbahn von Rotterdam nach der Mündung der Maas, dem Hoek van Holland, in Betrieb gesetzt sein wird, wird die Great Eastern Railway Company (Harwich-Linie) Schnelldampfer zwischen London-Parkeston und dem Hoek van Holland fahren lassen, welche bei einer Geschwindigkeit von 17½ Knoten die Seereise in 6 Stunden zurücklegen werden. Die neu zu erbauenden Boote sollen den weitgehendsten Ansprüchen genügen, 500 Passagieren Aufnahme bieten, nebenbei eine Ladefähigkeit für Güter von 250 t haben, doppelte Maschine führen und eine Länge von 300, eine Breite von 34, eine Tiefe von 17 Fuß englisches Maß haben. Die Anschlüsse seien nach den Tagesschnellzügen, die zwischen Rotterdam und Süddeutschland über Emmerich und zwischen Amsterdam und Norddeutschland über Salzbergen laufen, geregelt werden, und erwartet man in betheiligten Kreisen, daß dieser raschen Verbindung auch die Postbeförderung zufallen wird.

HTB. **Petersburg**, 27. Januar. Die Regierung verfügte, daß in Zukunft fremde Handelsgesellschaften und Unternehmer zur Tragung sämmtlicher Steuerlasten und zur Erlegung eines im Verhältniß zum Geschäftsumfang stehenden Cautionsbetrags angehalten werden sollen. Alle ausländischen Unternehmer, welche zum Betrieb ihrer Industrie- oder Handelsunternehmungen Liegenschaften ankaufen, müssen vorher die Genehmigung der betr. Gouvernementsbehörde einholen, die Gesellschaften außerdem genaue Jahresberichte über ihren Geschäftsbetrieb dem Ministerium des Innern und der Finanzen vorlegen.

*— Das Budget Bulgariens. Man schreibt der „Pol. Corr." aus Sofia, 20. Januar: Vor ihrem Auseinandergehen hat die Sobranje noch das Budget für 1893 votirt, so daß dasselbe bereits Gesetzeskraft hat. Dasselbe balancirt in Einnahmen und Ausgaben mit 89 369 334 Frcs. und setzt sich wie folgt zusammen: Einnahmen: directe Steuern 41 7/10 Millionen, indirecte Steuern 19 1/10, Tabak 3 1/10 Millionen, Gerichtssteuern 474 000 Francs, aus Communicationen 7 1/10 Millionen, Einkünfte aus Domainen und Capitalien 5 1/10 Millionen, zufällige Einnahmen 2 1/10 Millionen, Einziehung von Rückständen 8 9/10 Millionen. Ausgaben: Civilliste 1 7/10 Millionen, Staatsschuld 14 1/10 Millionen, Ministerium des Aeußern und des Cultus 3 9/10 Millionen, Posten und Telegraphen 2 7/10 Millionen, Ministerium des Innern 10 Millionen, des öffentlichen Unterrichtes 9 3/10 Millionen, der Finanzen 10 Millionen, Justizministerium 5 6/10 Millionen, Kriegsministerium 23 8/10 Millionen. An dem Voranschlage ist in erster Linie hervorzuheben, daß, obwohl er eine nicht unbeträchtliche Vermehrung der Ausgaben aufweist, dennoch im absoluten Gleichgewichte schließt, und zwar mit solchem Gleichgewichte, welches gewisse reale Garantien aufweist, zu welchen in erster Linie die um 7 7/10 Millionen niedriger erfolgte Einstellung der direkten Steuern und der zufälligen Einnahmen gehören. Erstere sind mit 41 7/10 anstatt 43 7/10 Millionen, die zufälligen Einnahmen gar nur mit 2 8/10 Millionen anstatt mit 7 7/10 Millionen veranschlagt. Allerdings ist dieser Ausfall durch Mehreinstellungen im Betrage von 7 7/10 Millionen. — 3 Millionen bei den indirekten Steuern, 1 1/10 Millionen bei den Communicationen und 3 1/10 Mill. bei Einziehung der Rückstände — compensirt, aber dieses Arrangement bedeutet dennoch eine Besserung und Consolidirung des Gesammtbudgets, weil es unsichere Einnahmeansätze durch erfahrungsmäßig sicherere ersetzt.

HTB. **Athen**, 26. Januar. Heute erfolgte die Publicirung des Gesetzes bezüglich Auflösung der Creditbank. — Wegen Mangels an Kupfer läßt die Regierung Nickelmünzen prägen. — Alle beunruhigenden Gerüchte über angeblich schlechte Construction der demnächst zu eröffnenden Bahn werden von berufener Seite als unbegründet bezeichnet.

WTB. **London**, 26. Januar. Die Besitzer von argentinischen National-Obligationen und Schuldverschreibungen der garantirten Eisenbahnen wählten in einer heute Nachmittag unter dem Vorsitze von Sir John Lubbock abgehaltenen Versammlung ein Comité,